

# Branchen-Synopsis

## Stahlindustrie

– Vor längerer Durststrecke –

Stand: Februar 2009

Ein Unternehmen der **Allianz** 

 **EULER HERMES**  
Kreditversicherung

## Stahlindustrie Deutschland: Vor längerer Durststrecke

- **Lage**
  - Die weltweite Rohstahlerzeugung belief sich 2008 auf 1,3 Milliarden Tonnen. Davon entfiel mehr als ein Drittel auf China (38 %), gefolgt von Europa (15 %), Japan (9 %) und USA (7 %). Stahlbranche bekommt nach Jahren eines dynamisch wachsenden Weltstahlverbrauchs die Auswirkungen der globalen Konjunkturkrise massiv zu spüren, **Weltstahlnachfrage und Produktion waren zuletzt stark rückläufig**.
  - Die **deutsche Stahlindustrie** wurde nach kräftiger Expansion in den Vorjahren – 2006 wuchs Erzeugung um 8,0 %, 2007 nochmals um 2,8 % – im 2. Halbjahr 2008 vom abrupten Nachfrageausfall im In- und Ausland voll erfasst. **Produktion und reale Umsätze brachen im vierten Quartal 2008 um 10,5 % bzw. 7,9 % ein** (Vergleich zum Vorquartal). Im Gesamtjahr 2008 sank die Produktion um 3,7 %, der reale Umsatz fiel um 3,5 %.
  - Deutsche Stahlindustrie weist **starke internationale Wettbewerbsposition** auf (Exportquote rund 50 %). Es herrscht hohe Wettbewerbsintensität, massive Importkonkurrenz aus Niedriglohnländern (insbes. bei standardisierten Massenprodukten), zudem Kosten- und Preisdruck. **Ertragssituation** hat sich **2008** infolge des drastischen Anstiegs der Rohstoffkosten trotz der nachfolgenden Entspannung **deutlich verschlechtert**. Branche mit ausgeprägter Tendenz zur Marktkonzentration. Gefahr von Überkapazitäten bereitet zunehmend Sorge.

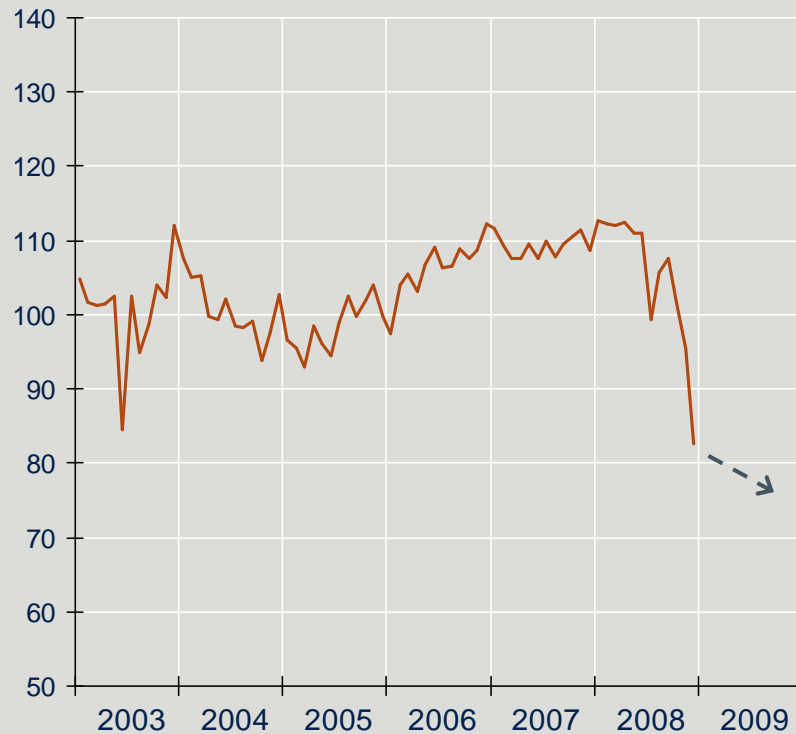
# Stahlindustrie Deutschland: Vor längerer Durststrecke

- **Ausblick**
  - Die globale Konjunkturkrise schlägt hart auf die Stahlindustrie durch. Angesichts der weltweit drastischen Nachfrageausfälle, vor allem in den wichtigen Abnehmerbranchen, droht der Branche eine **längere Durststrecke** und **2009** ein **schwerer Produktionseinbruch**.
  - Um auch künftig im sich verschärfenden globalen Wettbewerb bestehen zu können, bedarf es einer fortwährenden Steigerung der internationalen Konkurrenzfähigkeit. Mittelfristige Wachstumschancen liegen unter anderem in der **Internationalisierung** und Standortoptimierung sowie **Spezialisierung** auf hochwertige Stahlerzeugnisse.
  
- **Insolvenzrisiko**
  - Nach kräftigem Pleitenrückgang 2007 um 55,6 % setzte sich Positivtrend in 2008 abgeschwächt fort: Von Januar bis November nahm die Zahl der Insolvenzen um 25,0 % ab, dies jedoch basierend auf sehr kleiner Fallzahl. Die fundamentalen Änderungen im globalen Marktumfeld lassen allerdings für **2009 Pessimismus** aufkommen und ein **Ende der Entspannung** erwarten.

# Stahlindustrie Deutschland: Vor längerer Durststrecke

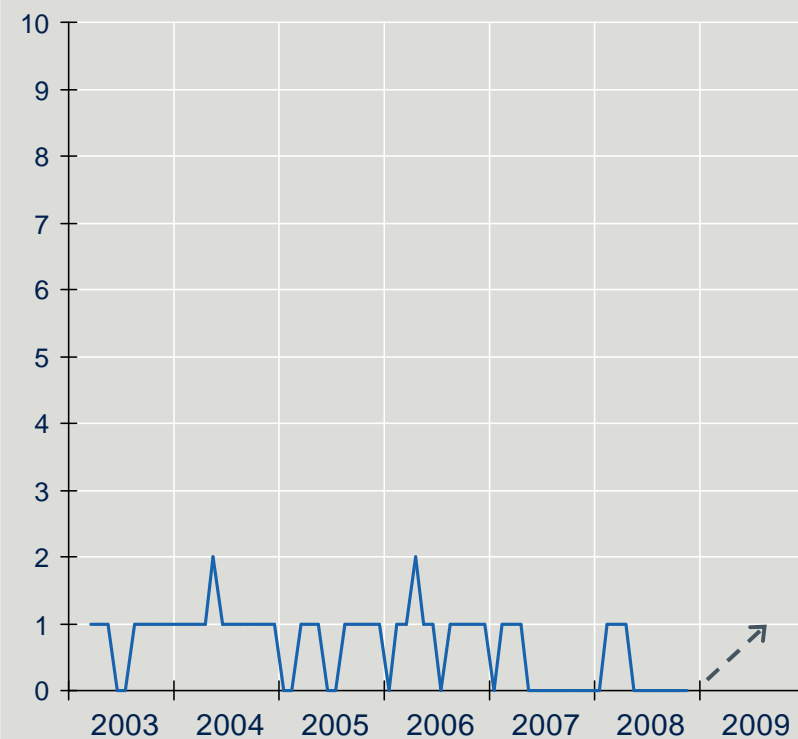
## Stahlindustrie: Produktion stürzt ab

Produktion (Index 2000=100), saisonbereinigte Monatswerte



## Stahlindustrie: Insolvenzzahlen bislang stabil

Anzahl Insolvenzen, Monatswerte (gleitende 3er-Durchschnitte)



Legende: - - → Tendenz; Schätzung von Euler Hermes. // Insolvenzen 2008: Vergleichbarkeit gegenüber Vorperioden durch Umstellung auf neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) gestört. // Quelle: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Berechnungen von Euler Hermes

**Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.** Alle hierin enthaltenen Angaben wurden von der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann die Gesellschaft jedoch nicht die Gewähr übernehmen. Von den Verfassern geäußerte Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit solchen der Euler Hermes Kreditversicherung. Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ein Unternehmen der **Allianz** 

 **EULER HERMES**  
Kreditversicherung